

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

meine Damen und Herren,

dieser Haushalt ist aus verschiedenen Gründen ein besonderer Haushalt. Zunächst einmal ist es der **letzte Haushalt in dieser Wahlperiode**, weshalb Sie mir an der einen oder anderen Stelle auch einen Rückblick auf diese Zeit gestatten mögen.

Aber es ist auch der **erste Haushalt, der im Zeichen der Corona-Pandemie** steht und den damit verbundenen, zu erwartenden Ausfällen im Bereich Gewerbesteuer, aber, und dort wird die Krise noch deutlicher abzulesen sein, im Bereich des kommunalen Anteils an der Einkommensteuer.

Dieser Haushalt ist auch durch eine weitere Besonderheit geprägt: Zum ersten Mal **seit langer Zeit müssen wir wieder mit einem Defizit** planen, welches wir nur durch eine Entnahme aus den Rücklagen ausgleichen werden können.

Dieses Defizit von geplant 500 TEUR ist allerdings nicht unserem Wirtschaften hier in der Stadt geschuldet. Auch wenn wir größere Investitionen in unsere Infrastruktur planen und durchführen werden, so ist da doch wenig dabei, was wir uns hätten sparen können.

Ich erinnere hier nur an die Entscheidung zwischen „Flutterband um die Kugelsburg und sperren oder erforderliche Sanierungen durchführen“.

Nein, dieses Defizit rührt aus unserer Meinung schlicht und ergreifend daher, dass wir für die uns übertragenen Aufgaben **nicht mit den erforderlichen Mitteln durch den Bund und das Land** ausgestattet werden.

Ein Beispiel dafür ist der ohne Zweifel sinnvolle, barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen. Wir werden vom Bund mit dieser Pflichtaufgabe belegt, erhalten aber nur gut 80 % der uns entstehenden Kosten dieser Pflichtaufgabe über Umwege zurück. Allein 175.000 € müssen wir in 2021 hierfür aus eigenen Mitteln aufbringen. Vor diesem Hintergrund würde sich unser Defizit also von 500.000 € auf 325.000 € reduzieren.

**MDuH**, auf diese Art können wir noch an vielen weiteren Stellen im Haushalt nachrechnen, wie gut uns Schwarz-Rot aus Berlin und Schwarz-Grün in Wiesbaden mit den erforderlichen Mitteln ausstatten. Oder sollten wir besser sagen „**Nicht-ausstatten**“?

Wir bleiben gespannt, ob und wie wir in der jetzt heraufziehenden „Einnahmekrise“ in der Corona-Zeit von Bund und Land Unterstützung erfahren werden. Die ersten knapp 200.000 € zur Kompensation der Ausfälle bei der Gewerbesteuer, nur für das Jahr 2020, können hier nur ein erster, und zwar unzureichender, Anfang sein.

Nach diesem doch etwas betrüblichen Ausblick in die Zukunft gestatten Sie mir **nun einen Rückblick** auf die nun zu Ende gehende Wahlperiode.

.....

**MDuH**, dankenswerterweise wurde unser Antrag auf **Informationstafeln an den Ortseingängen** zum Teil schon umgesetzt. Es besteht aber noch Ergänzungs- bzw. Verbesserungsbedarf – z.B. schlagen wir vor, die Tafel am Ortseingang Kasseler Straße an

den Parkplatz am Wohnmobilstellplatz zu versetzen und an der Straße das blaue „I – Schild“ zu installieren. An den anderen Ortseingängen besteht noch Nachholbedarf.

In diesem Zusammenhang ist auch unser letztjähriger **Antrag zur GrimmHeimat** zu erwähnen. Die (überregionale) touristische Bewerbung Volkmarsens ist notwendig. Dies zeigt sich daran, dass - angestoßen durch unseren Antrag? – Volkmarsen jetzt Mitglied in der Touristik Service Waldeck-Ederbergland werden will. Danke dafür.

.....

**MDuH**, Anfang diesen Jahres hatten wir uns für ein **Geburtshaus Nordwaldeck** eingesetzt. Die Idee konnte damals nicht umgesetzt werden, aber – und hier zeigt sich, dass das Erarbeiten von Zielen und Kennzahlen nicht ein bloßes Pflichtprogramm ist! – es besteht die Möglichkeit, dass dieses wichtige Projekt doch noch umgesetzt werden kann:

Wir bitten dringend darum, dass ein „Geburtshaus Nordwaldeck“ in der **Machbarkeits-studie für ein medizinisches Versorgungszentrum berücksichtigt** wird.

Wir freuen uns hier ganz besonders auf die Unterstützung durch die Freien Wähler, nachdem Herr Teppe mit seiner Persönlichen Erklärung da doch deutlich vorgelegt hat.

Von uns aus kann das Geburtshaus auch gerne anders benannt werden, Hauptsache die werdenden Mütter müssen nicht 30, 40 oder 50 km weit fahren, um ihr Kind zur Welt zu bringen!

.....

**MDuH**, wie Sie sicher gemerkt haben, ziehen sich wieder die Stichworte **Attraktivität und Stadtentwicklung** als roter Faden durch meine diesjährige Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf.

Genau wie das eben Gesagte ist die einstimmige Annahme unseres Antrages, dass die im Vorjahr geänderte Richtlinie zur Förderung des Erwerbs von Altbauten (fürchterlich dröge, besser klingt doch: **Junge Menschen kaufen alte Häuser!**) wieder den Betrag für Kinder bis 18 enthalten soll. Wenn junge Familien mit Kindern sich informieren, wo sie evtl. hinziehen wollen, sind solche Kleinigkeiten u. U. das Zünglein an der Waage. Solche Möglichkeiten steigern die Attraktivität der Stadt.

**MDuH**, dies hätten wir auch schon zwei Jahre früher haben können, wenn sich zwei Abgeordnete der SPD nicht bei unserem ersten Änderungsantrag einfach aus Prinzip enthalten hätten. Sie ließen damals also lieber ihr eigenes Förderprogramm schlechter werden, als einem AfD-Antrag zuzustimmen. Und jetzt im Wahlkampf rühmt man sich wieder mit diesem Förderprogramm. Ist dieses Verhalten wirklich im Sinne der Familien, die sich durch dieses Förderprogramm Unterstützung erhoffen? Was sagen sie den Familien, die in dieser Zeit keinen Erhöhungsbetrag für ihre Kinder bekommen hatten?

.....

**MDuH** Wir haben es im Laufe der vergangenen vierdreiviertel Jahre immer wieder betont, dass die **Erzeugung elektrischen Stromes mit Windrädern** und Photovoltaik eine vollkommen ungeeignete - und extrem teure! – Art ist, um ein Industrieland mit der erforderlichen elektrischen Energie zu versorgen. Dazu gehört nahtlos die geforderte

Umstellung der Mobilität auf der Straße auf Elektroautos. Das im Sommer von der Verwaltung gekaufte **E-mobil** ist im Vergleich zu einem mit Diesel- oder Benzinmotor angetriebenen Fahrzeug zu teuer, umweltschädlicher und in der ganzjährigen Benutzung ziemlich eingeschränkt. Besser wäre es gewesen, den erforderlichen Ersatz mit einem vergleichbaren „normalen“ Fahrzeug zu tätigen. Für rund 15.000 € bekommt man schon sehr gute KFZ dieser Klasse!

.....

Aber, **MDuH**, man muss ja nicht nur Kritik üben. Vor einiger Zeit hatten wir beantragt, ein Baumkataster und daraus zu entwickeln eine Baumpflegesatzung zu erstellen.

Endlich ist uns im September die im Baumkataster integrierte Pflegesatzung vorgestellt worden. Wir denken, dass dies im Prinzip eine brauchbare Grundlage für die zukünftige Pflege der städtischen Bäume bildet. Entscheidend ist es jetzt, dass die Pflege von dafür ausgebildeten Fachleuten nach geltenden Regeln durchgeführt wird.<sup>1</sup>

**MDuH**, wenn hier schon die Rede von Bäumen ist, darf der **Stadtwald** nicht fehlen. Vor einem Jahr hatte die SPD einen völlig überzogenen Antrag gestellt, der nicht in den HH 2020 übernommen wurde, aber nach Rücksprache mit Fachleuten und konträrer Diskussion in den Gremien doch zu einer positiven Willensbildung geführt hat.

Ich denke, wenn es uns in der Zusammenarbeit mit Magistrat und den neuen Dienstleistern der KWWF gelingt, einen Weg zu finden, die zu tätigen Investitionen (**Wiederbewaldung und Waldumbau**) vor Schalenwildverbiss zu schützen und dadurch unseren Enkeln und Urenkeln einen gesunden und ertragreichen Wald zu hinterlassen, sind wir auf dem richtigen Weg. Um Schalenwildbestände wirklich zu regulieren, bedarf es einer zielgerichteten Jagd mit zeitgemäßen Jagdmethoden (Ziel: weniger Wildschäden, nicht Trophäen).

.....

**MDuH**, gestatten Sie mir abschließend einen kurzen Ausblick auf etwas, was **vor** uns in die Wege geleitet wurde, aber die Kollegen **in der nächsten Legislaturperiode** noch beschäftigen sollte: Die **Beleuchtungssituation nach der Umstellung auf LED**. Ich wurde nicht nur von Einheimischen angesprochen, dass es zwischen den Laternen viel zu dunkel sei, sondern auch von auswärtigem Besuch. Einige dieser Personen haben jetzt im Winter immer eine Taschenlampe in der Jackentasche. Da besteht also durchaus Verbesserungsbedarf.

Ebenso noch nicht abschließend geklärt ist die Situation beim Jugendzentrum: Auch wenn der Markt an ausgebildetem Personal (Sozialarbeitern etc.) leergefegt ist, fordern wir, dass weiterhin alles getan wird, um die Arbeitsbelastung für Herrn Koutelas zu verringern. Natürlich ohne, dass die Qualität im JUZ leidet!

Zum Schluss meiner Ausführungen zum Haushaltsplanentwurf 2020 möchte ich mich im Namen der AfD – Fraktion bei **Herrn Bürgermeister Linnekugel, und Herrn Vahle** bedanken, dass wir zu speziellen Fragen bei der Vorbereitung auf die Beschlussfassung auf die Unterstützung der Genannten zurückgreifen durften.

---

<sup>1</sup> ZTV – Baumpflege; Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege; 2017

Danke auch an die ungenannten Mitarbeiter in **der Verwaltung** dafür, dass diese ihren Teil zu dem Werk beigetragen haben.

**MDuH**, trotz aller soeben geäußelter Kritik wird die AfD – Fraktion dem Entwurf des Haushaltsplanes 2021 zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, *in dieser Form:9,5 Minuten*